

Nord-Krise verschärft sich

Rollhockey-Bundesliga: 1:3 in Krefeld

Nach 50 ernüchternden Minuten in der Rollhockey-Bundesliga stand Hans-Werner „Alfredo“ Meier ratlos in der Krefelder Sporthalle an der Bonhoeffer Straße und musste erstmal seine Gedanken ordnen. Der Trainer des TuS Nord hatte abermals eine schwache Leistung seiner Mannen gesehen, die in einer blamablen 1:3 (0:2)-Niederlage beim Schlusslicht HSV Krefeld gipfelte.

„Ich weiß nicht, was innerhalb des Teams los ist“, konstatierte der enttäuschte Übungsleiter. Von Beginn an hatte die sehr glatte Spielfläche den Gästen aus Unterrath Probleme bereitet. Aber auch mit wachsender Dauer des Spiels verpasste es Nord, sein eigenes Spiel dem rutschigen Untergrund anzupassen. Ungenauigkeiten im Passspiel sowie mangelhafte Zweikampfführung ermöglichten den Hausherrn noch vor der Pause eine 2:0-Führung durch die Tore von David Hausch (8.) und Frederik Görtz (25.).

Im zweiten Abschnitt fand der TuS um Kapitän Jonas Pink dann endlich den Zugriff auf das so wichtige Spiel. Tobias Paczia (28.) sorgte sogar früh genug für den Anschlussstreifer der Meier-Truppe. Doch das sollte es in Sachen grün-weißer Erfolgserlebnisse auch gewesen sein. Den Schlusspunkt setzte nämlich erneut Görtz (44.). Abermals nutzten die Krefelder einen Ballverlust im Spielaufbau der „Norder“ und rissen die Unterrather damit tiefer in den Abstiegs-kampf hinein.

„Das Potenzial ist ja vorhanden. Aber irgendwo hakt es“, sagte Meier. Eine interne Teambesprechung in der vergangenen Woche hatte anscheinend auch nicht geholfen. P. J.

TuS Nord: Kutscha, Hendricks – Pink, Freyer, Roses Garriga, Fichtner, Beckmann, Paczia (1), Horchmer, Hammer.

TuS-Damen starten mit furioser 14:1 in die Finalrunde

Es war ein erstes Ausrufezeichen an die Konkurrenz: Im ersten Spiel der Bundesliga-Finalrunde besiegten die Rollhockey-Damen des TuS Nord den SC Moskitos Wuppertal mit 14:1 (9:0) und unterstrichen damit ihre Favoritenstellung auf den Gewinn der Deutschen Meisterschaft.

Im allerersten Spiel gegen die unbekanntesten „Moskitos“ stellte Nicole Paczia bereits nach zwei Minuten die Weichen auf Sieg. Zusammen mit ihrer Sturmpartnerin Anne-Marie Sesterhenn sollten am Ende allein für die beiden Routiniere acht Treffer zu Buche stehen.

Besonders im ersten Durchgang stellten die Unterratherinnen ihr Können unter Beweis und ließen der jungen Mannschaft aus dem Bergischen Land keine Chance. Erst nach dem Seitenwechsel erspielten sich die Gäste bedingt durch einige Unachtsamkeiten des TuS einige Tor-möglichkeiten. Der Ehrentreffer gelang Kim Henckels (44.).

„Alle hatten Spaß, nach der langen Winterpause endlich wieder auf die Rollbahn zu dürfen“, konstatierte Paczia. P. J.

TuS Nord: van der Fels – Felder (2), Theiler (1), Baltus (2), Hansel, Delgado, Schulz (1), Paczia (4), Sesterhenn (4).

Nach zähem Kampf auf Platz drei

2. Basketball-Bundesliga Die Baskets setzten sich gestern Abend gegen das Team der Ehingen/Urspringschule mit einem Mager-Ergebnis durch

Von Michael Ryberg

Die anhaltend rhythmische Stimmung auf den mit 500 Fans besetzten Rängen des Reisholzer Castellos passte gestern Abend zum zähen Kampf, dem sich die Baskets ausgesetzt sahen. Es waren eine gute Portion Puste und einige Nerven nötig, um gegen die defensivstarken Steeples der SG Ehingen/Urspringschule den achten Heimsieg der Saison einzufahren. Mit dem Mager-Ergebnis von 57:48 (16:4, 32:21, 42:36) eroberten sich die Schützlinge von Cheftrainer Murat Didin den dritten Platz in der Zweitliga-Tabelle zurück.

Das Duell der besten Abwehrteams stand von Start weg ganz im Zeichen der Punkte-Verhinderer. Die Giants gingen aggressiv zu Werke und zwangen die Gäste aus Süddeutschland schnell zu Fehlern im Gros. „Wir hatten es gegen die starke Physis der Düsseldorfer echt schwer“, gab Gäste-Trainer Ralph Junge hinterher zu. Auf der anderen Seite des Spielfeldes mussten „Dreier“ her, um überhaupt nennenswert die Anzeigentafel zu beschäftigen. Ceyhan Pfeil und Gary Johnson sorgten mit drei Distanztreffern für ein nicht alltägliches 16:4 nach Durchgang eins.

Wenig schmeichelhaftes Zeugnis

Doch das jüngste Liga-Team aus dem Basketball-Internat packte nach der ersten Pause auch zwei Drei-Punkte-Würfe aus. Routinier Virgil Matthews hielt so seine Rot-Hemden aus dem einstigen Ursprung-Kloster ein wenig im Spiel. Eine 28-prozentige Wurfquote, die auch Verrisse aus der Nahdistanz beinhaltet, stellte Ehingen zur Halbzeit trotzdem ein wenig schmeichelhaftes Offensivzeugnis aus.

Im Ziel waren die Baskets allerdings deshalb noch lange nicht. Schleichend erlahmte die Konzentration in der Offensive. Da musste schon Power Forward Kendall Chones einige Male unter beiden Körben seine 122 Kilogramm in die Waagschale werfen. Der US-Amerikaner entschied dazu auch das Tanker-Duell mit dem Ehinger 2,09-Meter-Turm Tim Unterluggauer klar für sich. Der 19-jährige



Traf im ersten Viertel sehenswert aus der Distanz: Baskets-Werfer Gary Johnson.

FOTO: CHRISTOF WOLFF

BASKETS – EHINGEN/URSPRINGSCHULE 57:48 (16:4, 32:21, 42:36)

■ **Baskets:** Chones (12), Johnson (4), Pfeil (3), Rutkauskas (5), Adamczak (5), Petric (2), Darden, Tzakopolous (8), Waleskowski (11), Flomo (7).

■ **Zuschauer:** 500.

■ **Feldtrefferquote:** Baskets 16 von 49 (33 Prozent), Ehingen 17 von 59 (29 Prozent).

■ **Drei-Punkte-Würfe:** Baskets 6 von 26 (23 Prozent), Ehingen 5 von 17 (29 Prozent).

■ **Freiwürfe:** Baskets 19 von 26 (73 Prozent), Ehingen 9 von 14 (64 Prozent).

■ **Rebounds:** Baskets 49, Ehingen 27.

Jungspund musste im Schlussviertel entnervt auf der Ersatzbank verweilen. „Wir hatten nur vier Erwachsene und ganz viele U-20-Spieler auf dem Feld“, so Coach Junge.

Die Partie wäre schon vor dem vierten Abschnitt entschieden gewesen, hätten die Baskets nicht haufenweise die Gegenstoßchancen versammelt. Allen voran Nico Adamczak, der gleich dreimal im

Konter den Ball nicht in die Reuse stopfte. „Unsere Fastbreaks haben mich echt geärgert“, befand Coach Murat Didin hinterher. Bis auf sechs Zähler Differenz kam Ehingen heran, vergab in dieser Position allerdings zwei Distanzwürfe, die im Erfolgsfalle garantiert den kollektiven Schweißausbruch bei den Gastgebern ausgelöst hätten.

Mehr war nicht drin für den Rangsiebten. Auch, weil Baskets-Leistungsträger Patrick Flomo in den letzten Spielminuten mit Korberfolgen und gelungenen Abwehraktionen seinen Einfluss aufs Match geltend machte.

Positives Fazit von Coach Didin: „Die Abwehrleistung war stark. Wir sollten die Erfolgssträhne gegen Gotha im Heimspiel nächsten Sonntag fortführen.“

Fortuna II: Comeback für Weber verschoben

Das Comeback von Fortunas Außenverteidiger Rückkehrer Christian Weber wird vorerst verschoben. Verantwortlich dafür war der Spielausfall der für gestern Vormittag angesetzten Testpartie des Fußball-Regionallisten gegen den Oberligisten TuS Ennepetal. Der Kunstrasenplatz neben dem Paul Janes Stadion war bei einsetzendem Regen zu vereist und die Verletzungsgefahr für die Spieler damit schlicht zu groß.

Doch Ersatz wurde schnell gefunden. Am kommenden Mittwoch testet die Truppe von Fortuna-II-Trainer Taskin Aksoy um 19 Uhr beim Oberligisten Ratinger Spielverein Germania 04/19 ihre aktuelle Form.

Die morgige Nachholpartie in der Regionalliga gegen die U 23 des VfL Bochum im Paul-Janes-Stadion wird übrigens aufgrund der winterlichen Witterungen mit hoher Wahrscheinlichkeit erneut verlegt. Somit kommt Abwehrtrainer Weber voraussichtlich erst am Mittwochabend zu seinem sportlichen Neustart bei der „Zwoten“. K. S.

Trainer Luis Busley verlässt Germania

Rudertrainer Luis Busley verlässt den RC Germania 04 am Ende des Monats und wird Trainer im süd-amerikanischen Kolumbien, wo er als Angestellter des Kanu-Verbandes dafür sorgen soll, dass der Rudersport langfristig in der Metropole Medellín heimisch wird.

Beim RCG bedauert die Klubführung um Kurt Nellessen, Kathrin Schmack und Sven Winkhardt natürlich, dass der rührige 27-Jährige, dessen Eltern bereits in Kolumbien tätig waren, seinen Traum leben will und seine Zelte deshalb in Hamm abbricht.

Doch ersetzt wird der Mann, der unter anderem mit dafür sorgte, dass die Hammer in der Bundesliga der Achter starteten, nicht.

Germania-Sprecherin und Ex-Olympionikin Maren Derlien: „Derzeit ist angedacht, dass ich einige Aufgaben von Jan Lehmann übernehme, der wiederum Busleys Tätigkeitsfeld mit abdeckt. Und Cheftrainer Walter Strohmenger ist ja auch noch da.“ J. B.

Pollmächer an der Wedau vorn

Crosslauf: Nur 99 Starter beim DSD im verschneiten Grafenberger Wald

Genau 99 Läufer blieben am Samstagnachmittag beim 35. DSD-Crosslauf durch den verschneiten Grafenberger Wald übrig. Die an einigen Stellen auch recht glatten, schwer zu bewältigenden Wege hatten Deutschlands besten Marathon-Läufer, den für den Verein Rhein-Marathon startenden André Pollmächer, in letzter Sekunde zaudern lassen. Er fuhr lieber nach Duisburg zur Regattabahn an der Wedau. Dort stand der Auftakt zur Winterlaufserie auf dem Programm.

Über eine Minute Vorsprung

Pollmächer gewann dort den Zehn-Kilometer-Lauf auf der von Schnee und Eis geräumten Strecke mit zügigem Trainingstempo in respektablen 31:22 Minuten. Dabei hatte der Düsseldorfer vor der Konkurrenz einen komfortablen Vorsprung von über einer Minute herausgelaufen.

Somit war im Grafenberger Wald der Weg für den 46-jährigen Klubkollegen Wolfgang Lenz frei, der die



Auch der Nachwuchs trotzte in Grafenberg der Schneestrecke. FOTO: KAI KITSCHEN BERG

14 Kilometer in 52:22 Minuten bewältigte. Der promovierte Apotheker hatte erst im September auf der

nahezu identischen Strecke den Grafenberger Waldlauf des Ski-Klubs gewonnen. B. F.

Multitalent Max Kluth ragte gleich dreimal heraus

Leichtathletik: Sowalder gewann Kugelstoßen

Bei den Kreis-Hallen-Meisterschaften für die jungen Leichtathleten in den Klassen U 18 und U 14 im Arena-Sportpark bot der zwölfjährige Max Kluth (ART) die spektakulärsten Leistungen unter den 300 Teilnehmern bei seinen drei Meisterschaftserfolgen.

Er schaffte beim Weitsprung mit 5,88 Meter eine für sein Alter besonders herausragende Weite. Beim Hochsprung bewältigte er tolle 1,64 Metern. Auch beim 60-Meter-Sprint war er in 8,18 Sekunden (Vorlauf 8,14) bei weitem der Schnellste.

Ebenfalls zu drei Meistertiteln bei den Zwölfjährigen kam Kaja Bins (ART). Ihre Leistungen waren beim 60-Meter-Lauf (8,67 Sekunden), Weitsprung (4,84 m) und 60-Meter-Hürden-Lauf (9,85 Sekunden) ebenfalls vorzüglich.

Nach langer Verletzungspause sah man auch wieder den 15-jährigen Jannik Schüller (ART) beim 800-Me-

ter-Lauf, den er mit sehr schnellem Anfangstempo (60 Sekunden für 400 Meter) in der Zeit von 2:05,48 Minuten gewann.

Bei den „größeren“ Mädchen bewies die 14-jährige Ronja Sowalder als Meisterin in der Klasse U 18 ihr Talent. Sie war beim Kugelstoßen mit der Weite von 12,98 Metern überlegen.

Beim Winterwurf in Dormagen, der zum gleichen Zeitpunkt ausgetragen wurde, zeigte der 19-jährige Kai-Uwe Schmidt (ART), dass er seine Oberschenkel-Verletzung schon fast wieder überwunden hat. Bei minus fünf Grad Celsius warf er die Zwei-Kilo-Scheibe 46,10 Meter weit.

Die 15-jährige Katrin Missing (ART) schaffte mit dem Speer die Weite von 40,49 Metern. Maik Schmidt (42,94 Meter) gewann beim Diskuswurf der Frauen ebenso wie die 14-jährige Ronja Sowalder (ART/36,10 m) bei der Jugend.